

Absender Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Drucksachen-Nr. 297/2000	
		☒ Öffentlich
		☐ Nicht öffentlich
 Antrag 		
der Fraktion, der Ratsmitglieder ▼	zur Sitzung des	
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Hauptausschuss am 09.05.2000	

Tagesordnungspunkt

Entwicklung der schienengebundenen Güterlogistik

hier: Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 31.05.2000

Inhalt

Der Antrag ist in Kopie beigelegt.

Der Antrag wurde in der Sitzung des Rates am 15.06.1999 in den für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung zuständigen Hauptausschuß verwiesen.

Unter dem Tagesordnungspunkt 10 wurde am 17.08.1999 insbesondere die Frage nach noch vorhandenen Finanzmitteln aus der Trassenuntersuchung diskutiert. Eine weitergehende Erörterung dieser Thematik soll in der Sitzung des Hauptausschusses am 09.05.2000 erfolgen.

Stellungnahme der Bürgermeisterin:

Eine moderne schienengebundene Güterlogistik kann durchaus dazu beitragen, die Belastung der Straßen und ihrer Umgebung zu reduzieren. So konnte z. B. durch den Neubau des Güterterminals Bergisch Gladbach im Gewerbegebiet Zinkhütte, ein Projekt der Bergisch Gladbacher Eisenbahngüterverkehr GmbH (BGE), erreicht werden, dass die Zahl der LKW-Fahrten in Bergisch Gladbach um 16.000 pro Jahr reduziert werden konnte.

Die Stadt Bergisch Gladbach hat aufgrund der Wirtschaftsförderungs- und Verkehrsrelevanz einen 10 % Anteil an der Eisenbahngesellschaft übernommen und bei der Einwerbung von Landesmitteln in Höhe von 18 Mio. DM mitgewirkt.

Eine Durchführung des Projektes, welches mittlerweile eine bundesweite Anerkennung erfahren hat, war aber nur möglich, weil die Firma Zanders Feinpapiere AG ihre Logistik, d.h. sowohl den Import von Rohstoffen als auch den Versand von Fertigwaren, auf das neue Güterlogistikkonzept ausgerichtet hat. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung solcher Projekte ist somit neben der Notwendigkeit von entsprechender Infrastruktur auch insbesondere die Ausrichtung der logistischen

Rahmenbedingungen bei den beteiligten Unternehmen. Hinzu kommt, dass die Umsetzung dieses Projektes nur möglich war, weil es durch das Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert worden ist. Mittlerweile soll ein ähnliches Projekt in Düren nach dem Vorbild Bergisch Gladbach ebenfalls realisiert werden.

Ein weiteres Beispiel für schienengebundene Güterlogistik ist der Gleisanschluß des Unternehmens Grünzweig & Hartmann (G + H). Am Beispiel G + H wird jedoch deutlich, wie wichtig die unternehmensinternen Rahmenbedingungen für eine schienengebundene Güterlogistik sind. Während 1995 noch 30 % der Glaswolleprodukte mit der Bahn versandt wurde, waren es 1999 nur noch 13 %. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass heute große Teile der Produktion in sogenannten Großgebinden versandt werden. Für einen Transport dieser Großgebinde konnte die Deutsche Bahn AG nach Aussagen der Geschäftsführung bis zum heutigen Tag keine entsprechenden Waggons zur Verfügung stellen. Gleichzeitig konnte jedoch die Anzahl der LKW-Transporte durch ein spezielles Komprimierungsverfahren für das Versandmaterial um ca. 2.000 Fahrten pro Jahr reduziert werden.

Beide Beispiele belegen eindeutig den zentralen Zusammenhang zwischen vorhandener Infrastruktur im Bereich der schienengebundenen Güterlogistik und unternehmensinternen Rahmenbedingungen. Große Probleme aus Sicht der Güterlogistik ergeben sich immer dann, wenn es sich um einen gebrochenen Verkehr handelt, d.h. es ist ein Umladen von/auf LKW bzw. Bahn erforderlich. Ein solcher Umladevorgang ist immer mit erheblichen Kosten und entsprechenden Zeitverlusten verbunden.

Ein interessanter Ansatzpunkt für den Ausbau der schienengebundenen Güterlogistik in Bergisch Gladbach ist das ehemalige Grundstück der Deutschen Telekom im Gewerbegebiet Zinkhütte. Hier wird z. Z. jedoch auf juristischem Wege die Eigentumsproblematik geklärt. Aus diesem Grund können derzeit von der Verwaltung keine weitergehenden Aussagen zu diesem Bereich getroffen werden.

Weitere konkrete Ansatzpunkte für den Ausbau der schienengebundenen Güterlogistik in Bergisch Gladbach sind z. Z. aus Sicht der Verwaltung nicht erkennbar. Für die Erstellung eines darüber hinausgehenden Konzeptes zur schienengebundenen Güterlogistik müßten auf jeden Fall Fachingenieure und Logistikexperten im Rahmen eines Gutachtens hinzugezogen werden. Für eine qualifizierte Machbarkeitsstudie zu dieser komplexen Thematik stehen in der Verwaltung keine Ressourcen zur Verfügung.